



Traute & Hans-Jürgen, Dietmar Deibele
und Fridolin Gradzielski
Alte Trift 1

Trebbichau an der Fuhne, 2009-02-21
per Fax am: 21.02.2009

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

**„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg**

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus: „Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, der würde heute wieder gekreuzigt werden.“ „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bistum Magdeburg

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
Generalvikar Sternal (persönlich)
Max-Josef-Metzger-Str. 1
D 39104 Magdeburg
☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100
eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de;

6. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

**Sehr geehrter Bischof Feige,
sehr geehrter Generalvikar Sternal,**

bald beginnt die **Fastenzeit**, d.h. die bewusste Besinnung auf Gott und die Umkehr im Hinblick auf Tod und Auferstehung von Jesus Christus. Papst Benedikt XVI. sagte am 10.09.2006 in München: **„Die Nächstenliebe, die zuallererst Sorge um die Gerechtigkeit ist, ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe. ...“** (siehe auch sein Buch „Jesus von Nazareth“)

Wir hoffen, dass die Fastenzeit dazu beitragen wird, dass sich die **Bistumsleitung** im Bistum Magdeburg eine **Umkehr** zu gelebter **Gerechtigkeit** im Mühen um Übereinstimmung von WORT und Tat, im Vertrauen auf Gott und in glaubhafter Nachfolge von Jesus Christus zutraut; dass sich die einzelnen **MitChristInnen der Bistumsgemeinde** aktiv einbringen, wenn sie von Unrecht und gar Ausgrenzung erfahren. In der Bibel steht: **„Dein Glaube hat dir geholfen.“** (u.a. in Mt 10,52; Mk 10,52; Lk 7,5) - nicht: Macht, Geld, Kirchenamt, Image, Obrigkeitshörigkeit usw.

Propst Nachtwei hat am 17.02.09 in der Katholischen Akademie in Halle mit Blick auf die DDR und den **real existierenden Sozialismus** gesagt:

„Die Herrschaft der Mächtigen in der DDR war überhaupt auf Angst aufgebaut“.
Es hieß: **Die Partei, die Partei hat immer Recht.**

Die Kirche hat über Jahrhunderte hinweg oft ebenfalls auf Angst gebaut, anstatt der befreienden Botschaft von Christus zu entsprechen. **Sie hat menschliche Satzungen, d.h. Erkenntnisse von Menschen, über das Wort Gottes gestellt.** Wir leben in einer Zeit, in welcher sich unsere Kirche zumindest in WORTEN davon befreit - dies ist ein Anfang. Doch wie sieht es mit der **real existierenden Katholischen Kirche** im Bistum Magdeburg aus?

Längst nicht nur wir erleben sie oft als eine **Institution der Angst**, der **Täuschung** und des **Wegschauens**. WORT und TAT stimmen zu oft nicht annähernd überein.
Wir erleben: **Die Institution, die Institution hat immer Recht.**

Bitte teilen Sie uns den Bearbeitungsstand unserer Schreiben mit. Zur Vermeidung einer weiteren Eskalation bitten wir erneut um ein Gespräch mit Ihnen. Bitte bedenken Sie Ihre **Vorbildwirkung**. Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Johannes „Das Ziel der Sendung Jesu:“ 3,20-21)

T. Deibele

Traute Deibele

H. J. Deibele

Hans-Jürgen Deibele

F. Gradzielski

Fridolin Gradzielski

D. Deibele

Dietmar Deibele

Verteiler: unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

